

Telegraphische Depeschen.

\* Stettin, 14. Sept. Se. Maj. der Kaiser hat dem gestrigen Corpömandöver an einer südwestlich von Schwelenthin gelegenen Stelle während drei Stunden zu Pferde beigewohnt. Zu dem von der Stadt am Abend auf Eisenhöhe veranstalteten Feste begab sich der Kaiser auf dem Dampfer Widroy, welcher auf seiner Fahrt dorthin von drei festlich geschmückten Dampfern und vielen Privatschiffen begleitet war. In Eisenhöhe war eine großartige und herrlich ausgeschmückte Halle errichtet worden, von welcher sich ein wundervoller Blick auf die Stadt Stettin und die Oder bot. Se. Maj. nahm das von der Stadt angebotene Souper an; es nahmen an demselben circa 450 Gäste theil. Auf der Heimfahrt waren beide Ufer der Oder mit elektrischem und bengalischem Feuer glänzend beleuchtet, und steigerte sich der wundervolle Effect der Beleuchtung, je mehr man sich Stettin näherte. Dahin zurückgekehrt, machte der Kaiser um 10 Uhr abends noch eine Umfahrt durch die glänzend erleuchteten Straßen der Stadt, überall von der zahllosen Menschenmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.
\* Berlin, 13. Sept. Sr. Maj. Schiff Ariadne, acht Geschütze, Commandant Corvettenkapitän v. Werner, hat am 1. Sept. Port-Said verlassen, ist am 7. Sept. im Hafen von La Valetta (Malta) eingetroffen und beabsichtigte am 8. Sept. die Weiterreise nach Gibraltar anzutreten.
\* Berlin, 13. Sept. Sr. Maj. Schiff Nymph, neun Geschütze, Commandant Corvettenkapitän Sattig, ist am 12. Sept. in Kiel eingetroffen.
\* Kauenburg, 13. Sept. Das Resultat der im 10. Schleswig-holsteinischen Wahlkreise stattgehabten Wahl eines neuen Reichstagsabgeordneten an Stelle des Dr. Hammacher ist bis jetzt erst aus 62 Wahlbezirken bekannt. In diesen erhielt der Candidat der Liberalen, Westphal, 2760, der Candidat der Conservativen, Schrader, 1599, der Candidat der Socialdemokraten, Praast, 283 Stimmen. Aus 42 Wahlbezirken steht das Ergebnis der Wahl noch aus.
\* Kauenburg, 14. Sept. Das Wahlergebnis ist nunmehr aus 91 Bezirken bekannt, nach demselben erhielten Westphal 3142, Schrader 2754, Praast 295 Stimmen. Aus 13 Bezirken fehlt noch das Wahlergebnis; eine Stichwahl ist wahrscheinlich.
\* Darmstadt, 13. Sept. Die Königin von Württemberg ist gestern Nachmittag zum Besuche der Kaiserin von Rußland in Jagenheim eingetroffen.
Wien, 14. Sept. Die hochofficiöse Montags-Review meldet, daß, falls die Feststellung des österreichischen und des gemeinsamen Budgets in den nächsten Tagen vollendet wird, der Reichsrath zum 26. Sept. eröffnet werden soll. Die Berufung einer Reihe neuer Herrenhausmitglieder ist bevorstehend. — Die Ungarische Creditbank beschloß, Filialen in

Bosnien und der Herzegovina zu errichten. Die Anglobank und der Bankverein beabsichtigen, der Regierung ein Klassenlotteriproject vorzulegen. (D. M.-Bl.)
\* Agram, 14. Sept. Ihre kaiserl. und königl. Hoh. die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen ist heute früh um 8 Uhr von Romerbad in strengem Incognito hier eingetroffen und im Hotel zum Kaiser von Oesterreich abgestiegen. Die Frau Kronprinzessin besuchte vormittags die Domkirche und nahm hierauf die Sehenwürdigkeiten der Stadt in Augenschein.
\* Wien, 13. Sept. nachmittags. Meldungen der «Presse» aus Banja: «General Dabich hat den Kratowbach als Demarcationslinie, das Döfilé bei dem Dorfe Kratowo als neutrale Zone bestimmt. Der türkische Commandant wartet mit der Räumung des von den österreichischen Truppen besetzten Gebietes, bis Husni-Pascha aus Sarajewo eintrifft und die Angelegenheit entscheidet.» — Aus Plevlje von heute früh: «Der Vormarsch gegen Prjepolje hat heute Morgen begonnen. Der Herzog von Württemberg hat sich heute Morgen nach Priboj begeben, um mit Husni-Pascha zusammenzutreffen. Die hiesige Stadtbevölkerung hat behufs Einquartierung der österreichischen Truppen 200 Häuser geräumt, ein Theil der Garnison soll in Sweta Trojiza untergebracht werden. Die Verpflegung der Garnisonen im Paschalik Novibazar soll durch Lieferungsverträge mit hiesigen, meist türkischen Kaufleuten, welche ihr Besitzthum im Werthe von 50000 Dukaten für Einhaltung der Lieferungs-termine verpflichten, sichergestellt werden. Die türkischen Behörden zeigen sich hierbei sehr entgegenkommend.»
\* Wien, 13. Sept. abends. Meldungen der Politischen Correspondenz. Aus Priboj: «Das Eintreffen Husni-Pascha's wird wegen definitiver Regelung der Demarcationslinie erwartet.» — Aus Belgrad: «Der Finanzminister Jovanovic ist durch kaiserliches Decret aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und der Minister für öffentliche Arbeiten, Kumplic, mit der Leitung des Finanzministeriums beauftragt worden. Der bulgarische Generalconsul Kirovic hat seine amtlichen Functionen eröffnet. Der englische Ministerresident Gould hat dem Ministerpräsidenten Ristits angezeigt, daß England bereit sei, wegen gänzlicher Abschaffung der Capitulationen in Verhandlungen zu treten. Die bulgarische Regierung hat die serbische Regierung eingeladen, zur Vereinbarung einer Zoll- und Handelsconvention Delegationen zu entsenden. Die von Serbien behufs Regelung der Besitzverhältnisse der Mohammedaner in den neuen Gebietstheilen niedergesetzte Commission hat ihre Arbeiten beendet.» — Aus Athen von heute: «Die griechischen Delegationen in Konstantinopel sind angewiesen worden, zunächst die Vorschläge der türkischen Delegation entgegenzunehmen, demnächst deren Unterschiede vom Inhalt des 13. Con-

gressprotokolls zu constatiren und sodann Konstantinopel zu verlassen.»
Rom, 14. Sept. Das Communiqué des Wiener Fremdenblattes, welches den Obersten Haymerle betreffs der Broschüre «Italiae res» desavouirt, wird hier nicht für ernst gehalten. Dies Communiqué gilt hier, nachdem man sich durch den Einbruch der Broschüre «Italiae res» Ruhe in Italien während des Marsches nach Novibazar gesichert habe, als ein Mandat, um dem Botschafter Haymerle die Rückkehr nach Rom behufs Ueberreichung seines Abberufungsschreibens zu erleichtern. (D. M.-Bl.)
\* Paris, 13. Sept. Der bekannte Opernsänger Roger ist gestorben.
\* Paris, 14. Sept. Ein Telegramm der Agence Havas aus Athen besagt, die griechische Regierung habe ihre Delegationen in Konstantinopel angewiesen, die Interpretation der türkischen Delegationen über den obligatorischen oder facultativen Charakter des 13. Protokolls nicht anzunehmen; nur denjenigen Mächten, die das Protokoll unterzeichnet hätten, stehe eine Interpretation desselben zu, Griechenland wie die Türkei müßten sich dieser Entscheidung unterwerfen.
\* London, 13. Sept. Hier eingegangene Nachrichten vom Kriegsschauplatz im Caplande vom 22. Aug. melden: «Die Situation ist unverändert, König Ketschwajo befindet sich noch auf der Flucht, die Verfolgung wird fortgesetzt.» — Nach einem Telegramm des Standard aus Bombay vom 12. Sept. hat der Vormarsch der englischen Truppen von Lumbi-Kotal aus bereits begonnen.
\* London, 13. Sept. Dem Reuterschen Bureau wird aus Capstadt vom 26. Aug. gemeldet: «In einer Unterredung mit den Häuptlingen der nördlichen Stämme habe General Wolseley seinen Plan betreffs die Verwaltung des Zululandes durch unabhängige Häuptlinge auseinandergesetzt und hinzugefügt, der Umstand, daß der König Ketschwajo noch nicht gefangen sei, sei das einzige Hinderniß für den Abschluß des Friedens.»
\* London, 13. Sept. Dem Daily Telegraph wird aus Simla gemeldet, General Roberts habe telegraphisch um Entsendung von vier Regimentern zur Verstärkung gebeten. Es sei beschlossen worden, den ursprünglich beabsichtigten unverzüglichen Vormarsch gegen Kabul nicht auszuführen.
\* London, 14. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Simla vom 13. Sept., eine Abtheilung der aufständischen Truppen des Emirs sei nach Jumm, einem östlich von Ghuzni gelegenen District, marschirt, um die dortigen Stämme zu einem Flankenangriff auf die in dem Passe von Shubarjardan vorrückenden englischen Truppen aufzureizen. Die Aufständischen hätten offenbar die Absicht, den Engländern Widerstand zu leisten, seien aber zur Zeit noch ohne Befehlshaber und ohne militärische Organisation. Der Emir habe ein vom 4. Sept. datirtes, nach der Nieder-

Die 33. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Magdeburg.

Der Haupttag der Feier, 10. Sept., wurde durch einen Festgottesdienst im Dome eingeleitet, zu welchem sich die Mitglieder der Versammlung in feierlichem Zuge von der deutsch-reformirten Kirche aus begaben. Die Festpredigt hielt Hofprediger Dibelius aus Dresden. Derselben lag das Schriftwort zu Grunde Apostelgeschichte 1, 14: «Dieselben waren stets bei einander einmüthig.» In meisterhafter und zündender Rede stellte die Predigt im Anschlusse an dieses Wort den Gustav-Adolf-Verein als «ein Thatbezeugniß von der Einheit der evangelischen Kirche» dar.
Um 10 1/4 Uhr wurde die erste öffentliche beratende Versammlung in der deutsch-reformirten Kirche nach dem Gesange des Liedes «Herr Jesu Christ dich zu uns wend'», durch ein Gebet und durch eine Ansprache des Vorsitzenden eröffnet. Der letztere hob namentlich hervor, wie sich der Verein durch alle Verdächtigungen und Anfeindungen der Gegner nicht irremachen lassen dürfe in dem weitherzigen Sinne eines echt lutherischen Geistes, der ihn befehle und in dem er bald ein halbes Jahrhundert lang seine Arbeit getrieben habe.
Hierauf überbrachte Oberconsistorialrath Schmidt aus Berlin den Gruß des Evangelischen Oberconsistorialrathes, Generalsuperintendent Müller aus Magdeburg den des königlichen Consistoriums der Provinz Sachsen. Prediger Jakob führt eine Anzahl junger Mädchen ein, welche die vom Magdeburger Frauenverein gespendeten reichen Gaben an heiligen Gesäßen über-

bringen. Eine andere Deputation von drei jungen Mädchen überreicht die Gaben einer höhern Privatschule, bestehend in Reich und Paterne. Drei Schüler des Domgymnasiums, in deren Namen ein Primaner das Wort ergreift, überbringen als Gaben der evangelischen Schüler des Domgymnasiums ebenfalls schöne Abendmahlsgeschenke. Ebenso haben die Schüler der Realschulen reiche Gaben gespendet, die von drei Schülern überbracht werden. Nach lateinischer Rede überreicht ein Primaner des magdeburger Gymnasiums zum Kloster Unserer lieben Frauen die von diesem dargebrachten Weibgeschenke. Der Vorsitzende spricht (ebenfalls in lateinischer Sprache) den Dank der Versammlung aus. Auch die Schüler der höhern Gewerbeschule bringen Gaben dar, zum Zeugniß, daß auch das jüngere Geschlecht den evangelischen Glauben der Väter bewahren und das Streben des Gustav-Adolf-Vereins fördern will. Hofprediger Rogge überbringt im Auftrage des brandenburger Hauptvereins die vollständige Ausstattung eines Altars inclusive der Bekleidung von Altar und Kanzel, welche diesem seitens des Zweigvereins Sorau auf seiner diesjährigen Jahresversammlung geschenkt worden ist, und knüpft daran im Einverständnisse mit dem Zweigverein Sorau die Bitte, daß dieser reiche Kirchenschatz der evangelischen Gemeinde Johannisdorf in Böhmen für ihre am 31. Aug. eingeweihte Kirche überwiesen werde.
Aus dem vom Schriftführer des Centralvorstandes, Pfarrer v. Eriegern, erstatteten Jahresbericht ist Folgendes hervorzuheben:
Die Gesamtsumme der bisherigen Verwendung seit dem Bestehen des Vereins hat sich auf 14,837,218 M. er-

höht. Auch im vorigen Jahre haben sich die Einnahmen um über 20000 M. gegen das Vorjahr erhöht, wenn auch wegen einer veränderten Einrichtung des Rechnungswesens die abschließende Summe der zwei letzten Jahre eine etwas niedrigere Summe ist als die des Vorjahres. Unter den Gaben ist insbesondere eine von dem Kaiser außer seinem jährlichen Beiträge der Gemeinde Gaisch in Steiermark gespendete besonders hervorzuheben; ferner ein Vermächtniß des Barons Jbedenzi für die evangelische Kirche Ungarns in verschiedenen Theilen zum Gesamtbetrage von 100000 fl. Ebenso viel hat der verstorbene Kaufmann Reichel in Tirnan der Superintendentur diesseit der Donau in Ungarn vermacht. Neben diesen großen Spenden verdienen aber auch die 76 M. Erwähnung, die eine Dienstmagd in der Rheinproving gespendet hat. Der Gesamtverein besteht gegenwärtig aus 44 Hauptvereinen, 1003 Zweigvereinen, 376 Frauenvereinen und 8 Studentenvereinen; 8 Gemeinden haben im vorigen Jahre aus der Pflege des Vereins ausgetreten können, dagegen befinden sich noch 903 in seiner unterstützenden Pflege. Im vorigen Jahre sind 25 Kirchenbauten, 10 Schulbauten, 13 Pfarrhausbauten vollendet, während 16 Kirchenbauten (unter ihnen die Kirche zu Innsbruck), 3 Schulbauten und 6 Pfarrhausbauten begonnen sind. Dringend notwendig sind 24 Kirchen, 53 Schulen und 47 Pfarrhäuser. Von den Gesamtmaßnahmen des letzten Jahres von 658,212 M. haben die Frauenvereine allein über 100000 M. beigetragen. Die Schuldenlast der Gustav-Adolf-Gemeinden beläuft sich noch immer auf über 3 Mill. M.
Im Anschlusse an den Jahresbericht theilt Hofprediger Rogge mit, daß ein in in Potsdam verstorbenen Rentier Liebe dem Gustav-Adolf-Verein in seinem Testament ein Legat von 30000 M. hinterlassen habe. Da in dem Testament der Gustav-Adolf-Verein schlechthin ohne nähere Bezeichnung als Erbe angeführt ist, so überweist der Geschäftsführende Vorstand des potsdamer Zweigvereins diese Angelegenheit